

Obstbau 2018



syngenta®

Inhalt

Kernobst Krankheiten (Chorus, Thiovit Jet, Topas, Switch, Geoxe)	3
Steinobst Krankheiten (Switch, Topas)	5
Erdbeeren Krankheiten (Switch, Ortiva, Topas, Karate Zeon, Evure)	6

Wichtige Hinweise

Informationen zum Einsatz und zur Anwendung unserer Produkte erhalten Sie auch auf

- www.ages.at
- bei den Landwirtschaftskammern

Diese Broschüre richtet sich ausschließlich an professionelle, ausgebildete Obstbauern. Zum Pflanzenschutz in Haus und Garten sowie im Hobbybereich fragen Sie Ihren Fachhandelsberater.

* Für Indikationen, die als "Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51" gekennzeichnet sind, gilt: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Zulassungsnummern

Produkt	Pfl.Reg.Nr.
CHORUS 50 WG	2615
EVURE	3214/901
GEOXE	3528
KARATE ZEON	3061
ORTIVA	2711
SWITCH	2619
THIOVIT JET	2632
TOPAS	3275



Dr. Christian Stockmar **Sehr geehrte Obstbäuerinnen und Obstbauern,**
das Jahr 2017 war für die österreichischen Landwirte durch Frost, Trockenheit und Unwetter herausfordernd. Doch das Jahr war auch geprägt von einer Grundsatzdiskussion zur Landwirtschaft und ihren Bewirtschaftungsformen. Die Berichterstattung zu Glyphosat und Neonikotinoiden wirft ein falsches Licht auf die heimische Landwirtschaft. Was dabei allzu oft außer Acht gelassen wird: Jeder Verlust eines Wirkstoffs bedeutet für Landwirte einen erhöhten finanziellen, zeitlichen und wirtschaftlichen Ressourcenaufwand.

Aber auch für die Hersteller von Pflanzenschutzmitteln wird die Entwicklung von Wirkstoffen aufgrund der Rahmenbedingungen und Regularien zunehmend schwieriger. Seit 1997 hat sich die Zahl der Wirkstoffe von knapp 1.000 Substanzen auf aktuell nur mehr ca. 400 mehr als halbiert. Und jedes weitere Verbot erhöht die Unsicherheit weiter, denn die Frage ist: Gelten die Regeln von heute auch morgen noch?

Wir stellen uns der Herausforderung!

Aus unserer Sicht ist es klar im Sinne des integrierten Pflanzenschutzes, dass bessere und effizientere Wirkstoffe ältere Wirkstoffe ablösen sollen. Die Firma Syngenta investiert daher weltweit über EUR 1,3 Mrd. jährlich in Forschung und Entwicklung von neuen Pflanzenschutzmitteln und Saatgut. Und Syngenta wird auch künftig alles daran setzen, um den Landwirten innovative und effiziente Produkte anzubieten und Bekämpfungslücken möglichst rasch zu schließen.

Mit der vorliegenden Broschüre können Sie sich selbst von unserem Angebot und den zahlreichen Möglichkeiten und Lösungen im Bereich Pflanzenschutz überzeugen. Bei Fragen bieten wir zudem eine umfassende und kompetente Beratung. Bitte wenden Sie sich jederzeit gerne an uns!

Wir wünschen Ihnen für die kommende Saison viel Erfolg!

Dr. Christian Stockmar

(Leiter Syngenta Österreich & Obmann der IndustrieGruppe Pflanzenschutz)



Kernobst/Lagerfäule

KRANKHEITEN

Lagerfäulen

(*Gloeosporium*, *Monilia*, *Botrytis*, *Alternaria*, *Penicillium*, *Fusarium*)

Lagerfäulen sind Krankheiten, die bei der Ernte meist noch nicht sichtbar sind und erst während der Lagerung oder nach dem Auslagern auftreten. Infektionen an Früchten erfolgen meist über Lentizellen oder Wunden.

Infektionsgefahr besteht besonders bei regenreichen Sommermonaten oder im Herbst während der Ernte, wenn neblig-feuchtes Wetter herrscht. Relevante Lagerfäulen im Kernobst sind zum Beispiel die Bitterfäule *Gloeosporium*, eine Krankheit, die durch den Anbau neuer

anfälliger Sorten mehr und mehr an Bedeutung gewinnt, oder *Monilia*-Arten. Um Befall zu vermeiden, sollten Fungizide gegen Lagerfäulen möglichst kurz vor der Ernte appliziert werden. Geoxe bietet durch seine Breitenwirkung zuverlässigen Schutz vor Infektionen gegen wichtige Lagerfäulen bei einer kurzen Wartezeit von drei Tagen, die eine Applikation kurz vor der Ernte oder zwischen zwei Ernteperioden erlaubt.



FUNGIZID-Lösungen



Die doppelte Kraft gegen Lagerfäule

Wirkstoff:

250 g/kg Fludioxinil, 375 g/kg Cyprodinil

Wirkmechanismus (FRAC): 9, 12

Zulassung:

Lagerkrankheiten (ausgen. Lagerschorf)

Aufwandmenge: max. 0,75 kg/ha
(0,25 kg/ha/m Kronenhöhe)

Applikationen: 1x

Wartezeit: 3 Tage

Vorteile:

- Gesunde Äpfel
- Weniger Lagerverluste
- Überraschende Wirkung gegen *Gloeosporium*

Packungsgröße: 1 kg, 5 kg

Gewässerabstand:

15 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)
10 m (Abdriftminderungsklasse 95 %)



Macht Kernobst Lager-fit!

Wirkstoff:

500 g/kg Fludioxonil

Wirkmechanismus (FRAC): 12

Zulassung:

Kernobstfäulen (*Gloeosporium*, *Monilia*, *Alternaria*, *Penicillium* etc.)
Kulturen: Apfel, Birne

Aufwandmenge: 0,15 kg/ha/m Kronenhöhe, max. 0,45 kg/ha

Applikationen: max. 2 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen von BBCH 74–89

Wartezeit: 3 Tage

Vorteile:

- Breites Wirkspektrum gegen Kernobst-Lagerfäulen
- Moderner Baustein in der Rückstandsstrategie
- Flexible Anwendung bis drei Tage vor Pflücktermin

Packungsgröße: 1 kg

Gewässerabstand:

20/15/10/3/3

Ihre **VORTEILE** mit Geoxe:

- Breites Wirkspektrum gegen Kernobst-Lagerfäulen
- Moderner Baustein in der Rückstandsstrategie
- Flexible Anwendung bis drei Tage vor Pflücktermin






WIRKSAMKEIT von Geoxe:

<i>Gloeosporium</i> spp.	+++
<i>Monilia fructigena</i>	++ (+)
<i>Nectria galligena</i>	+++
<i>Penicillium expansum</i>	+++
<i>Pezizula alba</i>	+++
<i>Rhizopus</i> spp.	+++
Wartezeit	3

Wirkung aufgrund eigener Versuchserfahrungen: – keine, +++ hervorragend



Kernobst/Fungizidempfehlung

Kernobst					
BBCH Stadium	10 Triebwachstum	54–59 Ballonstadium	61–69 Blüten	70 Fruchtbildung	72 Ab Haselnussgröße
Mehltau	Thiovit Jet max. 8 kg/ha (2,7 kg/ha/m Kronenhöhe), max. 14x		Topas 0,125 l/ha je m KH, max. 3x		
Schorf	Chorus + Kontaktmittel 0,045 %, max. 3x				
Pilzliche Lagerfäulen					Geoxe 0,15 kg/ha je m KH, max. 2x

FUNGIZID-LÖSUNGEN



Natürlich wirksam

Wirkstoff: 800 g/kg Netzschwefel

Wirkmechanismus (FRAC): M2

Zulassung:

Echter Mehltau und Schorf im Kernobst: max. 8 kg/ha (2,7 kg/ha/m Kronenhöhe)

Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 09 bis 85

Applikationen: max. 14x/Saison

Wartezeit: 7 Tage

Weitere Zulassung*:

Birne: Birnenpockenmilbe (*Eriophyes piri*) max. 4,5 kg/ha (1,5 kg/ha/m/Kronenhöhe), vor der Blüte, max. 2 Anwendungen

Vorteile:

- Anwenderfreundliche Formulierung (1 kg = 1 l)
- Herausragende Stabilität im Spritztank

Packungsgröße: 25 kg Sack

Gewässerabstand: 1/1/1/1



Schorfschutz in der Vorblüte

Wirkstoff:
500 g/kg Cyprodinil

Wirkmechanismus (FRAC): 9

Zulassung:

Schorf im Kernobst ab Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis bis zum Blühende: 0,045% (max. 0,45 kg/ha) plus Kontaktmittel

Aufwandmenge: 0,15 kg/ha/m KH

Applikationen:

Empfehlung max. 3x/Saison in Mischung mit Kontaktpartner

Wartezeit: keine (F)

Vorteile:

- Nützlingsschonend
- Zusatzeffekte gegen diverse Kelchfäulen
- Nebeneffekte gegen Echten Mehltau

Packungsgröße: 1 kg

Gewässerabstand: 40/30/20/15



Der bewährte Mehltauspezialist

Wirkstoff:
100 g/l Penconazol

Wirkmechanismus (FRAC): 3

Zulassung:

Echter Mehltau im Kernobst 0,125 l/ha und je Meter Kronenhöhe max. 0,375 l/ha

Applikationen: max. 3x/Saison

Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, ab Stadium 60 (Erste Blüten geöffnet)

Wartezeit: 14 Tage

Vorteile:

- Schorfwirkung
- Sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis
- Berostungsneutral

Packungsgröße: 1 l, 5 l

Gewässerabstand: 3/3/3/3

Auch im
BIOLANDBAU erlaubt!

Steinobst/Brombeere/Himbeere/Johannisbeere/Holunder

KRANKHEITEN

Monilia-Zweigdürre und Blütenfäule (*Monilia laxa*)

Monilia laxa überwintert in Form von Fruchtmumien in dünnen Zweigen. Blüteninfektionen verursachen ein Absterben der Blütenorgane, die Blüten verbräunen. Nach 3–4 Wochen sterben die Triebe mit den Blättern und Früchten von der Spitze her ab. Als Bekämpfungsmaßnahme kommt neben dem obligatorischen Ausschnitt der befallenen Triebe und dem Entfernen der Fruchtmumien eine protektive Bekämpfung während der Blüte z. B. mit **Switch** infrage.



Monilia Fruchtfäule (*Monilia fructigena*)

Erkrankte Früchte weisen zunächst kleine Fäulnisherde auf, die sich sehr rasch über die ganze Frucht ausbreiten. Die Anfälligkeit der Früchte nimmt mit der Reifung zu. Protektive Bekämpfungsmaßnahmen mit z. B. **Switch** sollte während der Reifungsphase unter Berücksichtigung der Wartezeit durchgeführt werden. Das Entfernen von Fruchtmumien ist auch hier obligatorisch.



Rutensterben (*Didymella applanata*)

Für Himbeerpflanzen typische Pilzkrankheit, die während der Sommermonate auf den Trieben für bläulich-braune Flecken sorgt und schließlich die Triebe nahezu gänzlich bedeckt. Ab dem Zeitpunkt der Triebverholzung verfärben sich die Flecken grauweißlich. Das führt allmählich zu einem Absterben der Triebe, die Flecken platzen auf und die Rinde löst sich.



FUNGIZID-LÖSUNGEN



Die Doppelstrategie gegen Fäulen und viele Pilzkrankheiten im Beerenobst

Wirkstoffe:

250 g/kg Fludioxonil, 375 g/kg Cyprodinil

Wirkmechanismus (FRAC): 9, 12

Zulassung*:

Gegen *Monilinia* (*Monilinia* spp.) in Marille, Nektarinen, Pfirsich, Zwetschke und Kirsche mit 0,3 kg/ha und je Meter Kronenhöhe, max. 0,9 kg/ha

Botrytis in Himbeeren und Brombeeren: 1 kg/ha; Gegen Botrytis und *Colletotrichum** in Rote Johannisbeere, Weiße Johannisbeere, Schwarze Johannisbeere, Stachelbeeren, Josta, Heidelbeer-Arten: 1 kg/ha Doldenwelke in Holunder*: 0,1%

Weitere Zulassungen*:

Rutensterben in Himbeeren und Rankenkrankheit in Brombeeren

Applikationen:

Steinobst max. 2 Anwendungen (ausg. Kirschen 3x),

Himbeeren und Brombeeren max. 3x/ Saison im Stadium 61-89 (Holunder ab Stadium 59)

Wartezeit:

Marille, Nektarine, Pfirsich, Himbeere, Brombeere 7 Tage
Zwetschke, Kirschen 14 Tage,
Holunder* 28 Tage,

Vorteile:

- Hochwirksam durch 2 Wirkstoffe gegen Botrytis und verwandte Pilze
- In Süßkirschen wird auch die Bitterfäule miterfasst
- Gut mischbar
- Maximale Wirkungssicherheit

Packungsgröße: 1 kg, 5 kg

Gewässerabstand:

Steinobst:
10 m (Abdriftminderungsklasse 95 %),
15 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)
Beerenobst: 15/10/5/1
Holunder:
15 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)



Preisgünstiger Mehltauschutz

Wirkstoff:

100 g/l Penconazol

Wirkmechanismus (FRAC): 3

Zulassung:

Gegen Echten Mehltau an Pfirsich, Marille 0,125 l/ha und je Meter Kronenhöhe, max. 0,375 l/ha

Applikationen: max. 3x/Saison

Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, ab Stadium 71 (Fruchtknoten beginnen sich zu vergrößern; Nachblütefruchtfall)

Wartezeit: 14 Tage

Vorteile:

- Sehr gute Verträglichkeit und Mischbarkeit
- Sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis

Packungsgröße: 1 l, 5 l

Gewässerabstand: 3/3/3/3

*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 (gilt bei Pfirsich, Nektarine, Marille)

Erdbeeren

KRANKHEITEN

Grauschimmelfäule

(*Botrytis cinerea*)

Botrytis überwintert an Pflanzenresten und infiziert die Erdbeeren ab der Blüte. Infektionen gehen oft von der Kelchregion aus, reife Früchte werden mit einem grauen Pilzmycel überzogen. Bekämpfungsmaßnahmen sind während der Blüte durchzuführen. Der Pilz baut sehr schnell Resistenzen auf, daher sollten unterschiedliche Wirkstoffgruppen eingesetzt werden wie z.B. Anilinopyrimidine (Cyprodinil) + Phenylpyrrole (Fludioxonil) in **Switch**.



Antraknose

(*Colletotrichum acutatum*)

Infektionen durch *Colletotrichum* gehen von Dauersporen im Boden aus. Es werden Blätter, Stiele und Früchte befallen, was sich in schwarzen eingesunkenen Flecken zeigt. Optimale Infektionsbedingungen sind bei Temperaturen um 20 °C gegeben. Bekämpfungsmaßnahmen sollten ab Sichtbarwerden der Blütenanlagen beginnen und über die Blüte hinweg durchgeführt werden. Beim Einsatz des breit wirksamen Strobilurins **Ortiva** können Zusatzeffekte gegen *Botrytis* genutzt werden.



Echter Mehltau

(*Sphaerotheca macularis*)

Der Mehltau überwintert am Blatt und infiziert die Pflanzen ganzjährig. Befallene Blätter weisen blattunterseits einen mehligem Pilzbelag auf, später kommt es zu rötlichen Verfärbungen und Einrollen der Blätter. Bei starkem Befall wird der Fruchtansatz beeinträchtigt und die Früchte befallen. Optimale Infektionsbedingungen herrschen bei 18–25 °C und hoher Luftfeuchte. Durch den Einsatz von Azolen (z.B. **Topas**) kann der Mehltau eingedämmt werden.



FUNGIZID-LÖSUNGEN



Die Doppelwirkstoffstrategie

Wirkstoffe:

250 g/kg Fludioxonil

375 g/kg Cyprodinil

Wirkmechanismus (FRAC): 9, 12

Zulassung:

Grauschimmel (*Botrytis cinerea*), *Colletotrichum* (*Colletotrichum spp.*) in Erdbeeren im Freiland: 1 kg/ha

Anwendungszeitpunkt: Stadium 55 (Erste Blütenanlagen werden am Rosettengrund sichtbar) bis Stadium 89

Applikationen: max. 3x/Saison

Wartezeit: 3 Tage

Vorteile:

- Gut mischbar mit Insektiziden und anderen Fungiziden
- Max. Bekämpfungssicherheit durch Kombination zweier Wirkstoffklassen
- Bekämpft den Pilz an 4 unterschiedlichen Wirkorten

Packungsgröße: 1 kg, 5 kg

Gewässerabstand: 5/1/1/1



Breit wirksam mit Zusatzeffekten

Wirkstoff:

250 g/l Azoxystrobin

Wirkmechanismus (FRAC): 11

Zulassung*:

Colletotrichum in Erdbeeren im Freiland und unter Glas: 1 l/ha

Applikationen: max. 2x/Saison ab Stadium 56 (Achse des Blütenstandes beginnt sich zu strecken) bis Stadium 67 (Abgehende Blüte: Mehrzahl der Blütenblätter abgefallen)

Anwendungsart im Freiland: Spritzen als Reihenbehandlung mit Dreidüsegabel

Wartezeit: 3 Tage

Vorteile:

- Ortiva + Botrytizid ist die ideale Ergänzung in der Spritzfolge nach Switch
- Gute Zusatzwirkung gegen *Botrytis*-Fruchtfäule
- Ab Vorblüte bis Blühende einsetzbar

Packungsgröße: 1 l, 5 l

Gewässerabstand: 5/5/1/1



Preisgünstiger Mehltauschutz

Wirkstoff:

100 g/l Penconazol

Wirkmechanismus (FRAC): 3

Zulassung*:

Gegen Echten Mehltau max. 0,5 l/ha

Applikationen: max. 2x/Saison

Anwendungszeitpunkt:

Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Wartezeit: 3 Tage

Vorteile:






- Sehr gute Verträglichkeit und Mischbarkeit
- Sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis

Packungsgröße: 1 l, 5 l

Gewässerabstand: 3/3/3/3

*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Empfehlungen zur Erzeugung von Erdbeeren

Erdbeeren					
	Frühjahr	Beginn der Blüte	Mitte der Blüte	Ende der Blüte	Nach der Ernte
	Ertragsanlagen				
Mehltau	Topas 0,5 l/ha, max. 2x				
Botrytis		Switch 1 kg/ha, max. 3x		Switch 1 kg/ha, max. 3x	
Colletotrichum (Gnomonia)			Ortiva + Botrytizid* 1 l/ha, max. 2x		Ortiva + Botrytizid* 1 l/ha, max. 2x

* kein Produkt aus der Gruppe der Anilinopyrimidine

INSEKTIZID-LÖSUNGEN



Das Insektizid mit Kontakt- und Fraßwirkung

Wirkstoff:

100 g/l Lambda-Cyhalothrin

Wirkmechanismus (IRAC): 3A

Zulassung*:

Beißende und saugende Insekten (ausgenommen Erdbeerblütenstecher) im Freiland und unter Glas: 0,075 l/ha

Applikationen: max. 2x/Saison

Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen

Wartezeit: 3 Tage

Vorteile:

- Zielgerichtete und starke Wirkung
- Breites Wirkungsspektrum
- Geringe Aufwandmenge: 0,075 l/ha

Packungsgröße: 1 l, 5 l

Gewässerabstand: -/10/5/5



Das Insektizid gegen Thripse

Wirkstoff:

240 g/l Tau-Fluvalinate

Wirkmechanismus (IRAC): 3A

Zulassung*:

Thripse in Erdbeeren

Applikationen: max. 2 x/Saison.

Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf, Bis Stadium 85 (Früchte beginnen sich sortentypisch auszufärben)

Wartezeit: 7 Tage

Vorteile:

- Anwenderfreundliches Pyrethroid
- Bienenschonend

Packungsgröße: 1 l

Gewässerabstand: 15/10/5/5

WIRKUNGSBREITE BEI ERDBEEREN

Produkt	Switch	Ortiva + Botrytizid
Botrytis	++++	++++
Colletotrichum	++(+)	+++
Mehltau	(+)	++
Weißflecken	0	++
Gnomonia	0	+

++++ sehr gute Wirkung
 +++ gute Wirkung
 ++/+ Nebenwirkung
 0 keine Wirkung

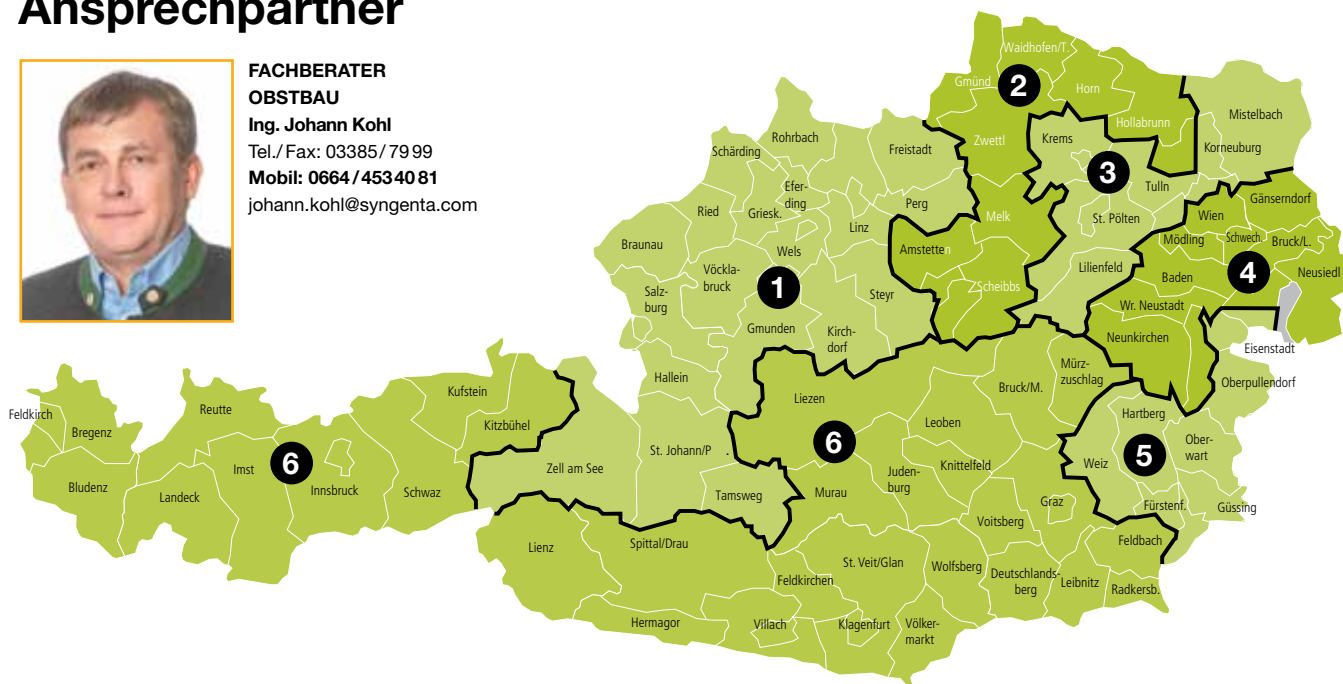


*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Ansprechpartner



**FACHBERATER
OBSTBAU**
Ing. Johann Kohl
Tel./ Fax: 03385/ 79 99
Mobil: 0664/ 45340 81
johann.kohl@syngenta.com



Ing. Paul Krennwallner
Beratung Pflanzenschutz
Tel: 01/662 31 30-100
Fax: 01/662 31 30-150
Mobil: 0664/403 03 91
paul.krennwallner@syngenta.com



DI Rainer Brückl
Marketing
Tel: 01/662 31 30-200
Fax: 01/662 31 30-150
Mobil: 0664/434 73 35
rainer.brueckl@syngenta.com



Ing. Martin Gruber
Verkaufsberater
Fax: 07223/89 307
Mobil: 0664/ 191 98 34
martin.gruber@syngenta.com



Ing. Franz Rosenmayr
Verkaufsberater
Tel: 02872/65 542
Mobil: 0664/191 98 55
franz.rosenmayr@syngenta.com



Ing. Markus Hohenrieder
Verkaufsberater
Tel: 02272/65 917
Fax: 02272/68 903
Mobil: 0664/191 98 32
markus.hohenrieder@syngenta.com



Leonhard Ottensteiner
Verkaufsberater
Mobil: 0664/11 11 798
leonhard.ottensteiner@syngenta.com



Ing. Johann Kohl
Verkaufsberater
Tel./ Fax: 03385/ 79 99
Mobil: 0664/ 45340 81
johann.kohl@syngenta.com



Michael Paulitsch
Verkaufsberater
Mobil: 0664/132 64 85
michael.paulitsch@syngenta.com

Syngenta Agro GmbH
Zweigniederlassung Österreich
Anton-Baumgartner-Str. 125/2/3/1, 1230 Wien
Tel.: 01/662 31 30, Fax: 01/662 31 30-250
Verkauf: Tel.: 01/662 31 30 DW 400
www.syngenta.at

Beratungs-Hotline
0800/207181

Spritzwetter
www.syngenta.at

™ = Marke einer Syngenta Konzerngesellschaft.
® = Eingetragene Marke einer Syngenta Konzerngesellschaft. Diese Infobroschüre ersetzt nicht die Gebrauchsanweisung. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Bitte beachten Sie die Warnhinweise und -symbole und befolgen Sie die Sicherheitsratschläge auf der Etikette. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Stand Dezember 2017